

# WELTLADEN

3 - 2017

FAIR EINKAUFEN

## IDEE

Fair und regional –  
Widerspruch oder Ergänzung?

## PRODUKT

Bolga-Körbe:  
Stilvolle Accessoires aus Ghana

## WIR

Wie funktioniert? Ein Handels-  
partner-Kontakt entsteht

## DU

Fairliebt, fairlobt, fairheiratet



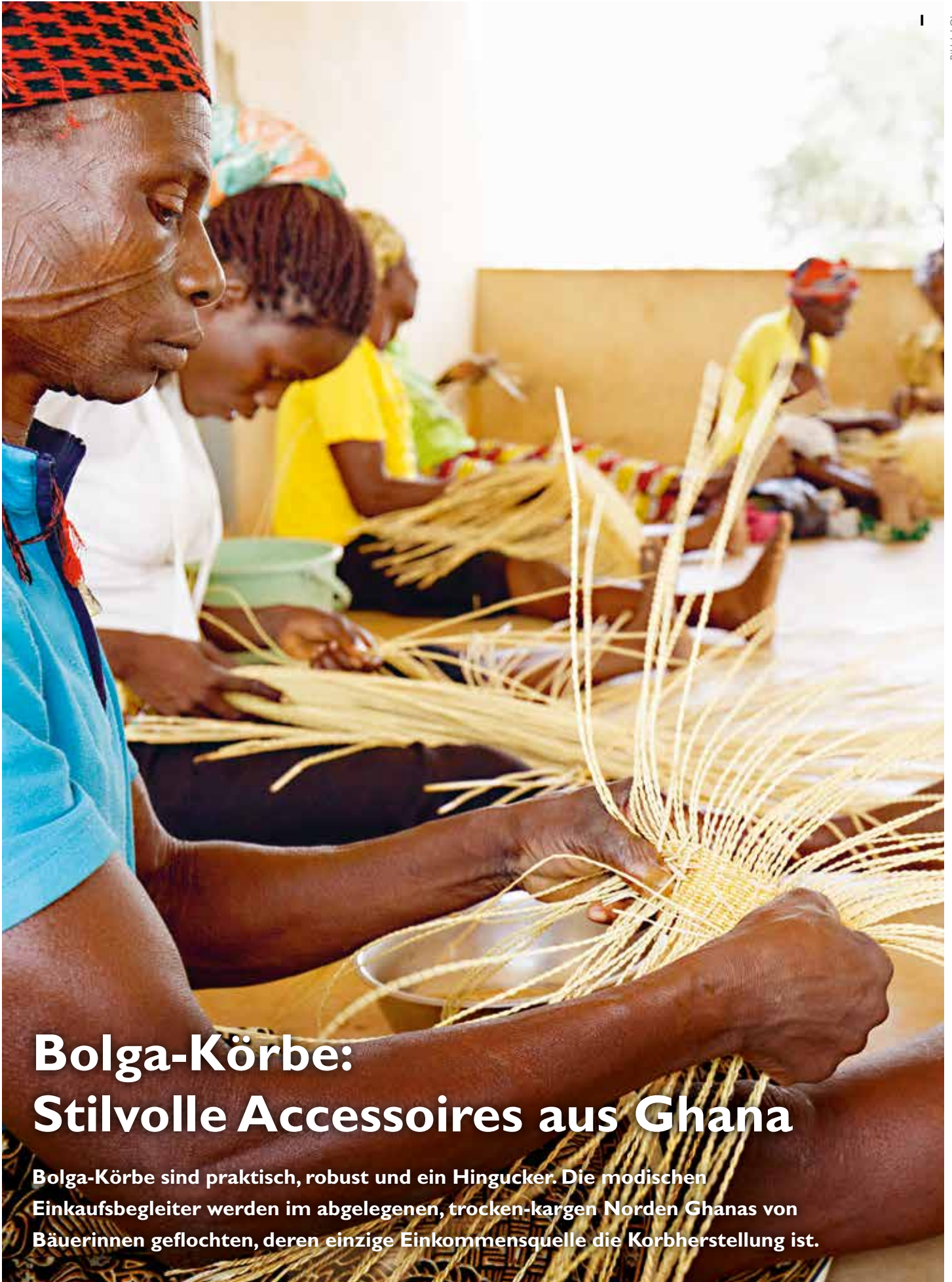


Bild: lobOlmo

## **Bolga-Körbe: Stilvolle Accessoires aus Ghana**

**Bolga-Körbe sind praktisch, robust und ein Hingucker. Die modischen Einkaufsbegleiter werden im abgelegenen, trocken-kargen Norden Ghanas von Bäuerinnen geflochten, deren einzige Einkommensquelle die Korbherstellung ist.**

1. Adugpota Alemiya (vorne) beim Korbflechten
2. TradeAID-Gründer Nicholas Apokerah (rechts)
3. Bolga-Körbe
4. Adukopoka Abolgabono

Die Korbflechterin Adukopoka Abolgabono gehört dem Volk der Frafra an und trägt drei sieben Zentimeter lange Narben im Gesicht. Es sind Stammeszeichen, die ihr im Alter von vier Lebenstagen in die Wangen geritzt wurden. Sie sollen vor bösen Mächten schützen, gelten als schön und zeigen, dass die 35-Jährige aus dem nordghanaischen Distrikt Bolgatanga, kurz Bolga, stammt. Bekannt ist Adukopokas Heimat für ihre Körbe aus Elefantengras. Ursprünglich wurde mit ihnen Hirsebier gefiltert, bis Ausländer/innen auf die Idee kamen, die Filterkörbe mit Henkeln zu versehen und als Einkaufskörbe zu exportieren. Heute gehören die so genannten Bolga-Körbe zum Standardsortiment vieler Weltläden, wobei es sie in unterschiedlichen Formen, Größen und Farben gibt.

### Im Norden Ghanas ist Armut weit verbreitet

Zwar hat sich Ghana seit den 90er Jahren zu einem Land mit einer stabilen Demokratie und einem hohen Wirtschaftswachstum gemauert. Vom Aufschwung profitieren allerdings in erster Linie die Menschen im ressourcenreichen, fruchtbaren Süden. Der Norden dagegen ist trocken, arm und von der Regierung vernachlässigt. Adukopokas Hof besteht aus mehreren kleinen Lehmhütten. Sie kocht über dem offenen Feuer und muss mehrmals täglich Wasser vom Dorfbrunnen holen. Hirse, Mais, Bohnen und Okras, die sie gemeinsam mit ihrem Ehemann dem kargen Boden der Trockensavanne abringt, reichen kaum zum Überleben. Weil der Alltag der Bäuer/innen hart ist und es fast keine anderen Einkommensmöglichkeiten gibt, verlassen viele Frafra den Bolga-Distrikt. Die einen gehen in den Süden Ghanas, um auf Kakaoplantagen, Goldfeldern und Schrotthalden zu arbeiten. Andere machen sich auf den unsicheren Weg nach Europa, wo sie sich ein besseres Leben erhoffen.

### Fairer Handel macht das Korbflechten lukrativer

Weil im Bolga-Distrikt Korbflechten eine von wenigen Verdienstmöglichkeiten ist, stellt es eine wichtige Einkommensquelle dar. Die Aufkäufer vor Ort sind allerdings nicht bereit, angemessene Preise zu entrichten. „Früher habe ich meine Körbe auf dem lokalen Markt in Bolgatanga an Zwischenhändler verkauft. Die bezahlten maximal 20 Cedi (vier Euro) pro Stück. Heute erhalte ich dank TradeAID einen höheren Preis“, berichtet Adukopoka zufrieden. TradeAID ist eine ghanaische Fair-Handels-Organisation, deren Ziel es ist, den Korbflechterinnen einen direkten Zugang zum Weltmarkt zu ermöglichen, sie zu beraten und ihr Einkommen zu steigern. Die Nichtregierungsorganisation ist seit 2005 Mitglied der World Fair Trade Organization (WFTO). TradeAID arbeitet in neun Dörfern mit 1.065 Korbflechterinnen zusammen. Eine von ihnen ist Adukopoka.

### Bolga-Körbe werden aus Elefantengras hergestellt

Hergestellt werden die Körbe aus Napiergras. Weil Elefanten dieses sehr hoch wachsende Gras gerne fressen, wird es auch als Elefantengras bezeichnet. „Früher wuchs Elefantengras bei uns hier in Bolgatanga. Weil es immer weniger regnet und der Boden immer trockener wird, wächst es hier nicht mehr und wir müssen wir es nun kaufen. Es stammt aus der Feuchtsavanne der Ashanti Region, die weiter im Süden liegt. Ein Bündel getrocknetes Elefantengras kostet fünf Cedi (ein Euro). Für einen Korb benötigt man drei Bündel“, erklärt die Korbflechterin Adugpota Alemiya.

### Bolga-Körbe sind schön, elastisch und robust

Bevor das getrocknete Elefantengras verarbeitet werden kann, muss es noch präpariert werden: Die Frauen spalten die Strohhalme



2

Bilder: iobOlmo



3



4



1. Drehen der Strohhalme zu Kordeln 2. Spalten der Strohhalme mit den Zähnen

mit den Zähnen und drehen sie auf den Oberschenkeln zu Kordeln. Je nach Bestellung müssen die Strohkordeln gefärbt werden. Schwarz- und Brauntöne gewinnen die Flechterinnen aus Hirse, alle anderen Töne mit Lebensmittelfarben. Um sie geschmeidig zu machen, werden die gezwirbelten Strohhalme eingeweicht. Erst dann flechten die Frauen aus starken Halmen den Korbboden. Danach folgen die Seitenwände, denn nur so erhalten die Bolga-Körbe ihre Robustheit und Elastizität. Nach dem Anbringen der Henkel werden überstehende Halme mit einer Rasierklinge abgeschnitten. Fertig ist das Unikat! Für einen Korb benötigt eine Flechterin zwei bis drei Tage. Zum Arbeiten treffen sich die Frauen im Kunsthandwerkszentrum, das TradeAID errichtet hat oder sie arbeiten zu Hause.

### Nachfrage nach Bolga-Körben geht zurück

„Von 1998 bis 2002 gab es einen regelrechten Bolga-Korb-Boom. Es wurden wahn-sinnig viele exportiert. Seither gehen die Verkäufe rapide zurück. In Asien werden die Bolga-Körbe imitiert und viel günstiger produziert als hier im Bolga-Distrikt“, erzählt TradeAID-Gründer Nicholas Apokerah. Die Flechterinnen äußern ähnliche Klagen. Zwar freuen sie sich, dass sie dank des Fairen Handels einen angemessenen Korbpreis und Designberatung erhalten. Wegen der zurückgehenden Bestellungen nehmen sie jedoch immer weniger ein. Deshalb hofft Adukopoka, dass sie auch in Zukunft genügend Geld mit dem Korbflechten verdient, so dass sie ihre Kinder weiterhin zur Schule schicken kann.

Jutta Ulmer (lobOlmo)

#### über lobOlmo

Jutta Ulmer und Michael Wolfsteiner (lobOlmo) sind freiberuflich als Fotografen, Journalisten und Vortragsreferenten tätig. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist der Faire Handel und sie sind assoziierte Mitglieder der World Fair Trade Organization (WFTO). Die Korbflechterinnen haben sie während einer Ghana-Reise im Dezember 2016 besucht. Weitere Informationen unter [www.lobOlmo.de](http://www.lobOlmo.de).

#### Die Importeure

Bolga-Körbe werden von den Fair-Handels-Organisationen dwp, El Puente, GEPA und GLOBO nach Deutschland importiert. Ihr Transport erfolgt zusammengelegt, weil so Platz gespart werden kann. Um sie wieder in ihre ursprüngliche Form zu bringen, feuchtet man die Einkaufskörbe kurz mit warmem Wasser an, biegt sie entsprechend und lässt sie dann an einem luftigen Ort trocknen.